

zur Tilgung der von ihrem Vater hinterlassenen Schulden dem Vetter Franz Christoph schon im Jahre 1681 überlassen haben und nun aus Freundschaft zur freiherrlichen Linie v. Schellenberg auf das Giekl'sche Erbe und auf das Heiratsgut und alle Erbschaft verzichte — mit dem Vorbehalte der Geltendmachung ihrer Rechte auf Rislegg für den Fall des Aussterbens der männlichen Linie.

St. G. N. Schellenb. Akten, Fascikel 10. [1025]

1683 Nov. 8. Herr Johann Friederich Freiherr v. Schellenberg gelangt vermög Decrets Papae Innocentii XI. ddo. 8. 9^{bris} 1683 zu einem Canonicate und Präbende bei dem hohen Domstift zu Mainz. Er ist geboren anno 1652 im Dezember auf dem Schloß Loryburg nächst Mauersmünster, wurde mit 14 Jahren Edelknaube an dem kaiserlichen Hofe, im 15. Jahre trat er in die Gesellschaft Jesu; auch diese verließ er, begab sich unter das Hochgräfl. Fürstenberg-Donaueschingische Regiment, zog als Ober-Offizier für seinen durchlauchtigsten Kaiser wider die Rebellen nach Ungarn, und später an Rhein, wo er bei Eroberung von Philippsburg, also bis zum Jahre 1676 war. Endlich entschloß er sich, den geistlichen Stand zu erwählen, und wurde im Jahre 1678 zu Konstanz ausgewichen.

Er wurde im Jahre 1689, während der Belagerung von Mainz, von einer Krankheit überfallen, von welcher er durch alle seine noch übrigen 15 Lebensjahre nicht wieder genesen konnte; während dieser seiner Krankheitsperiode hat er folgende Betrachtungsbücheln in Druck befördert:

1. Der güldnen Schlüssel zu dem allerliebsteichsten Herz Jesu;
2. Die marianische Schatzkammer;
3. Die heilige Vormundschaft des Neutestamentischen Patriarchen Josephi;
4. Die heilige Wochen;
5. Die himmlische Landstraße von Geduld in Kreuz und Krankheit.

Chronik der Pfarre Rislegg, Anhang, Nr. 400. [1026]

1685 März 18. Ulm. Ein Advokat in der Welden-Schellenbergischen Streitjache stellt eine Rechnung aus (für Fuhrwerke, Postfahrten, Essen, Trinkgelder, Gebühren) im Betrage von 314 fl. 16 fr.

Fürstl. Archiv zu Wolfegg, Nr. 6000. [1027]

1686. Das Dorf Heimberg kommt durch Kauf von den Herren von Schellenberg an die Grafen von Arco.

Steichele, Gesch. des Bisth. Augsburg B. 2, S. 56.

[1028]